

Kazaricus
Eine seltsame Begegnung

Lara Würfel

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich möchte dich mit dieser kurzen Geschichte aus deinem Alltag holen. Vielleicht hattest du einen anstrengenden Tag? Vielleicht sitzt du gerade im Wartezimmer eines Arztes und es lohnt sich nicht, einen langen Roman zu beginnen?

Ich stelle dir diese Kurzgeschichte kostenlos zur Verfügung und es werden noch viele andere folgen.

Sie spielt in meiner High-Fantasy-Welt „Kazaricus“. Diese kleinen Geschichten zeigen Einblicke in die Erlebnisse meiner Charaktere. Sie werden bald in einem Roman ein aufregendes Abenteuer erleben, doch davon später mehr.

Jetzt möchte ich dich erst mal um Rücksichtnahme bitten. Ich werde für die Kurzgeschichten keine Unmengen an Geld ausgeben für ein professionelles Lektorat oder Cover. Denn sonst könnte ich sie dir nicht kostenlos zur Verfügung stellen und das wäre schade.

Natürlich darfst du sie weiter geben, wenn sie dir gefällt. Solltest du sie öffentlich stellen, lass mich bitte wissen wo, damit ich es nachvollziehen kann.

Viel Spaß beim Lesen :)

Begegnung mit Findur

Schreie ertönten aus einer Lichtung heraus. Findur verließ den sicheren Weg und schlich an die besagte Stelle im Schutz der Bäume.

„Du bist ein fauler Hund!“ Wut lag in der Frauenstimme. Sie hob einen dünnen Stock, den sie mit der rechten Hand fest umklammerte. „Du solltest nur auf die Schafe aufpassen, aber selbst dazu bist du nicht fähig!“

„Bitte, ich musste doch nur mal ...“, dem Kind stockten die Worte, als es peitschend die Rute im Gesicht spürte.

„Das hast du jetzt davon.“ Wütend drosch die Frau auf das Kind ein, welches bitterlich zu heulen begann und das Gesicht mit den Armen schützte.

Findur ließ sich nicht bitten, brach aus seinem Versteck hervor und rannte die Frau um. „Sind dir die Becher im Schrank ausgegangen?“, schrie er. Verdutzt sah sie den Jungen an. Kein Ton.

Tröstend legte er die Arme um das Kind und versuchte es zu beruhigen. „Sei nicht mehr traurig. Alles wird gut“, versprach er.

Mühsam kniete sich die Frau hin. Jede Bewegung fiel ihr schwer. Findur reichte ihr helfend die Hand, doch sie lehnte ab.

„Diese Sache geht dich nichts an!“, schrie sie. „Komm jetzt, du musst noch Holz hacken!“ Sie packte das Kind am Arm und zerrte es hinter sich her. Dicke Tränen rollten über die Wangen und es schaute Findur hilflos an. Hilflös sah er zu.

Ein Schaf stupste ihn von hinten an, dass ein Stück Brot aus seiner Manteltasche stibitzen wollte. „Du bist aber frech“, sagte er zu dem Schaf und führte es zu den anderen.

Zuhause erging es dem Kind nicht besser. Die Dunkelheit brach an und die Temperaturen fielen. Mit zitternden Fingern hielt es die schwere Axt fest und ließ sie mit Wucht auf den Holzblock sausen. Ein Splittern ertönte und der Holzspalt teilte sich.

„Komm essen!“, rief die Mutter aus dem Haus.

Dankbar legte das Kind die Axt bei Seite, sammelte schnell das Kleinholz auf und rannte zur Tür. Als es diese öffnete, schlug ihr warme Luft ins Gesicht. Sorgsam stapelte sie ihr Mitbringsel neben dem Kamin und wusch sich die Hände. Einige Splitter steckten in der Haut, doch es ignorierte sie.

„Nach dem Essen wirst du noch die Tiere holen gehen!“

„Ja, Mama.“

„Morgen musst du vor den Pflug. Vater hat die Pferde mitgenommen, aber der Boden muss umgegraben werden, bevor der Frost kommt. Also wirst du ziehen.“

Das Kind löffelte hungrig die Suppe und war froh, dass ihre Finger langsam wieder Gefühl bekamen. Jetzt konnte sie sich auch ein Stück Brot abbrechen.

Ohne ein weiteres Wort stellte sie ihren leeren Teller in die Spüle, zog sich erneut an und verließ das Haus in Richtung Schafe.

Die Mutter stellte ihren Teller in die Mitte des Tisches, vergrub das Gesicht in den Händen und begann bitterlich zu weinen. Aus der Wut, wurde langsam Verzweiflung. „Wo bist du nur, Berthold. Wir brauchen dich!“

Der Mond erhellte die dunkle Nacht. Findur war noch immer bei den Schafen und achtete darauf, dass keins verloren ging. Er sah einen Schatten auf sich zukommen und hoffte, dass es das Kind war. „Guten Abend. Deine Mutter scheint ziemlich streng zu sein. Wie heißt du, Junge?“, fragte er mit freundlicher, aber lauter Stimme.

Die fingerlangen Haare baumelten wild um den Kopf herum. „Mein Name ist Laranja.“ Furcht lag in ihrer Stimme und sie traute sich kaum an ihn heran.

„Du ... du bist ein Mädchen? Aber Holzhacken ist doch Männersache.“

Sie zuckte die Schultern. „Mein Vater wollte in die Stadt fahren und Vorräte einkaufen. Bisher kam er nicht zurück und ich übernehme seine Aufgaben.“

„Sie darf dich so nicht behandeln“, meinte Findur ernst.

„Es ist meine Schuld, dass er weg ist. Sie hat allen Grund, wütend auf mich zu sein.“

„Nein! Das hat sie nicht! Keiner hat das Recht dazu!“ Empörung lag in seiner Stimme.

„Ich habe keine Wahl.“

„Doch, die hast du. Komm mit mir! Bitte. Begleite mich!“

„Wohin?“, fragte sie und sah ihn erstaunt an.

„Ich weiß nicht, aber überall ist es besser als hier. Wir könnten erst mal in die Stadt gehen und dann sehen wir weiter. Bitte pack Deine Sachen und komm mit!“

„Vater wollte auch in die Stadt“, flüsterte sie.

Laranja dachte über das Angebot nach. Er wollte mit ihr in die Stadt gehen. Dann könnte sie nach ihrem Vater suchen, der bereits vor zwei Monden aufbrach. Wenn sie ihn findet und wieder nach Hause bringt, dann wird Mutter auch nicht mehr so böse auf sie sein. „Einverstanden. Wann geht es los?“

„Wann immer du möchtest“, sagte er erleichtert. Zum einen, weil das Mädchen nicht mehr zur Mutter musste und zum anderen, weil er jetzt nicht mehr allein war.

„Wir müssen aber erst die Schafe in den Stall bringen!“

Verwundert sah er, wie sie die Schafe nach Hause trieb, sagte aber kein Wort. Nur das Blöken war in der Dunkelheit zu hören.

Unser Angebot im Bereich Schriftstellerei:

- Weltenbau
- Romane im Bereich Fantasy
- Kurzgeschichten auf Facebook und Instagram
- Autorenprogramm
- Social-Media-Marketing
- Markenmanagement
- Abwechslung, Entspannung und Hilfe
- Impressum-Service
- Feedback
- Let 's Play 's auf Twitch mit Live Chat

Unser Angebot im Bereich Kunst und Kultur:

- Fantasy- und Mittelalterdarstellung
- Feuerkunst und/ oder LED-Show zu Anlässen wie Geburtstage, Geschäftseröffnungen und andere Feierlichkeiten
- Feuerspucken zum Mitmachen

1. Auflage, 2019

© Dezember Alle Rechte vorbehalten.

Lara Würfel

Hauptstr. 31

38690 Lengde

Lara Würfel Verlag

verlag@lara-wuerfel.de

<https://lara-wuerfel.de>

Instagram: larawuerfel

Facebook: <https://www.facebook.com/lara.wuerfel.98>